



Seminar für Lebensphilosophie,  
Kommunikation und Rhetorik  
Dr. Xaver Brenner

## Die Wertefragen in unserer Kultur – contra – Unwerte und die falschen Ideologien

3. Vorlesung – 20. Oktober 2022

### 1 Das Elend des religiösen Natur-Rechts – contra – den Fortschritt des existenzielles Kulturrechts

#### 1. Die Fragestellung:

Der *Missbrauch* der Demokratie durch Demokraten und die populistische und faschistische *Konterrevolution* gegen die Demokratie aus der Mitte der demokratischen Gesellschaft ist eine evidenten, eigentlich keines Beweises bedürftiges Phänomen. Doch die *Selbstzerstörung*, die aus dieser Entwicklung folgt und die Kräfte, die sie bewirken, sie sind keineswegs klar und evident. Sie sind *versteckt* in den Fehlern unseres zivilisatorischen und kulturellen Erbes, in unserer Kulturentwicklung.

Der Rückschritt entspringen dem Wunsch nach der „guten alten Zeit.“

Der Fortschritt entspringen dem Wunsch nach der „guten neuen Zeit.“

#### 1.1 Das Thema:

Wir sind die Gefangenen von zwei alten Natur-Rechtstheorien – *Gefangene Dilemma* – und verstehen diese als Paradigmen woraus dann immer ein Diktum – also eine Grundsatzauslegung – wird. (Siehe die Antwort auf das Böckenförde-Diktum unter 5.)

#### 1.2 Warum ist das so wichtig?

Wir können und werden nur dann die Fortschrittsreihe – vom *Natur-Chiasmós* zum *Kultur-Chiasmós* – akzeptieren, wenn wir die zwei alten Theorien des sogenannten *Natur-Rechtes* als die Erfindungen einer erfundenen Ewigkeit entlarven.

Geht die Demokratie denselben Weg der erfundenen Ewigkeit. Behauptet sie *für sich* als Kultur die Ewigkeit von Natur, wo sie doch eine Kultur der offenen Zukunft als Schöpfung praktiziert, so öffnet sie in ihrem Inneren den Weg zum Autoritarismus.

Die Natur-Rechts-Falle ist auch die Französische Revolution gegangen. Die Theorie des Natur-Rechts bei *Rousseau*<sup>1</sup> geht von der Ewigkeit des „contrat sozial“ / Gesellschaftsvertrag – aus und muss dann zum Terror führen. Denn sie versteht *nicht* den Unterschied des religiösen Natur-Rechts, den wir seit Platon und Aristoteles mitschleppen. Er ist die Basis des Dogmatismus der Religionen, weil ein System, das auf ihm beruht, von Ewigkeit her Recht hat. Es kann nur so sein, wie seine „naturrechtlichen menschlichen Erfinder“ im Namen Gottes dieses Recht auslegen.

Und dieser *Zirkel* führt zurück in den Dogmatismus des „ersten unbewegten Bewegers“ der Welt (Aristoteles). In seinem Namen und nicht in dem des Volkes wird dann Recht gesprochen.

Die demokratische Praxis der Erfindung von Gesetzen kollidiert in unserem Zivilisations- und Staatsverständnis von Demokratie, mit den autoritären Gesetzen vom angeblich „demokratischen Staat“. Das waren die *Volksdemokratien* des Ostens, die auf der Basis der Macht des angeblich „befreiten Volkes“ (Friedrich Engels), erlassen werden.

Die demokratischen Gesetze müssen dagegen in einer Praxis der Offenheit erfunden. Nur dann entsteht aus ihnen der Fortschritt der Entwicklung der Lebenswelt. Nur dann bilden diese Gesetze die Ebene des Fortschritts und es entsteht aus ihnen die Praxis der *Demokratie* als Lebenswelt *eigensinniger* Individuen.

### 1.3 So entstehen zwei Frage:

Warum die Ideologisierung auch in der Demokratie? Warum der Rückfall in ihr in die Konterrevolution?

Weil wir über das Übel des Naturrechts noch nicht hinausgekommen sind! Das Naturrecht ist dogmatisch, wie wir bei Rousseau sehen. Es denkt in den Kategorien der göttlichen Schöpfung des *Ur-Kosmos* und des *Ur-Lebens*. Mit *Fichte* und *Nietzsche* haben wir die ganze Triebtheorie im kulturellen Gepäck.

---

<sup>1</sup> Rousseau, Jean-Jacques: *Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts* [1762]. In Zusammenarbeit mit Eva Pietzcker neu übers. v. Hans Brockard. Stuttgart : Reclam, 1977, S. 72. ff. Und aus der « Heiligkeit des Gesellschaftsvertrages ... das sind die positiven Dogmen ». Die eben sind von „Natur“ und nicht Kultur bei Rousseau. Derjenige der sie bricht „soll mit dem Tode bestraft werden; er hat das größte Verbrechen begangen, er hat vor den Gesetzen gelogen.“ S. 151. Damit wurde nicht nur der spätere Terror gerechtfertigt. Damit wurde das alte göttliche Natur-Recht zum demokratischen Natur-Recht erklärt.

## 2 Fortschritt und gesellschaftlicher Rückschritt- Problemaufriss

### 2.1 Das Motto:

- 1) Wer nicht wertschätzt was er *will*, in der *Vorsorge* seiner Existenz,
- 2) der kann nicht wertschätzen was er *hat*.
- 3) Auf paradoxe Weise kehrt sich die Zeit hier um. Man muss in der Demokratie *wollen* was wird  
und *verlassen* was man hat, um *zu werden*, was man wird.
- 4) Das entspricht im Übrigen auch der Logik der Existenz, die in der „List der Zeit“ immer wird, weil die Vergangenheit eben *nicht* mehr Geschichte wird, sondern Historie *ist* die *war*.
- 5) Das demokratische Existenzial lautet: Erfinde die Zukunft, denn die Vergangenheit war auf jeden Fall schlechter, denn sie ist jetzt schon tot.

### 2.2 Zum Auftakt:

Hauptproblem verläuft zwischen dem Teil-**Haben** der Zivilisationsdinge die *sichtbar* sind-  
zumindest einigermaßen als Lebensmittel und Konsumverhältnisse - und dem Teil-**Nehmen** an  
den kulturellen Strukturen, die *unsichtbar* sind, weil sie aus *geerbten* Verhaltensweisen und ständig  
*neu zu erfindenden* Einstellungen *bestehen* und wieder *entstehen*.

## 3 Die drei Chiasmós des Kosmos, des Bios und der zivilisatorischen und kulturellen Lebenswelt .

Erklärung zum Schema von Zivilisation und Kultur in unserer Kulturgeschichte:

Link Seite: die dinghafte Struktur der zivilisatorischen Lebenswelt mit ihren Übergängen in der Raum-Zeit der materiellen Dinge. (Gebrauchswerte, Tauschwerte, entfremdete Formen des Bewusstseins = mechanische Form des Arbeiterbewusstseins / wie Marx das im Anschluss an Hegel, die Stufen der *Entäußerung*, *Entfremdung*, *Selbstentfremdung* / nannte.)

Rechte Seite: die künstliche Struktur sind die Übergänge im Rahmen des Zeit-Raums ihres kulturellen Erbes. Formen des ideellen Bewusstseins von *unsichtbaren* Geiststrukturen des *Natur-*Mythos der Kosmologie Ägyptens, der monotheistischen Religion (Jahwe bis Zeus) und der demokratischen Selbstschöpfung (*aito-génesis*) der Gesetzkultur. Die Demokratie mit ihren *drei* Modernen erbt diese Genesis und mit ihr das Problem des Absolutismus (siehe die Religion des „*Höchsten Wesen der Vernunft*“ bei Rousseau).

Das „*Höchste Wesen der Vernunft*“ war der komplette Rückgang und Rückfall in die feudale Antwort und Restauration zur Zeit *Alexander des Großen* (siehe den Einfluss von Aristoteles<sup>2</sup>). Sie entstand im Übergang von der athenischen Handwerker-Zivilisation in der alten Polis (*Erste Moderne*). Sie erlebte eine Wiedergeburt in der Renaissance der mittelalterliche Stadt, von Italien über Deutschland bis hin nach England. Der Übergang – von den klösterlichen Kulturzentren zur städtischen Universität – zur städtischen Aneignung des Wissens der Antike und veränderte, mit den zivilisatorischen Erfindungen (*Galilei*), auch die Regeln des öffentlichen Lebens in der Stadt. Im städtischen Leben führte diese zur Wiedererfindung von *Räten* und *Parlamenten* der *Zweiten Moderne* in den frühkapitalistischen Städten.

Im Prinzip wurden jedoch bereits in der antiken Stadt der *Ersten Moderne* – in Athen – die Regeln zur Ordnung der Freiheit der Bürger erfunden. Dieses System von *Ordnungen des Eigentums* und der *Ordnung der freien Wahl* und *Erfindung von Gesetzen* – aus dem *Eigensinn* der Bürger –, erzeugte die prinzipielle Anwesenheit einer *universalen Metropole* (*Metropolis / Mutterstadt*). Dieses Strukturmodell bildet die Grundlage für eine zukünftige Weltinnenpolitik. Sie wird sich in der *Dritten Moderne* zur *Weltkultur freier Gesetzes-Demokratien* weiterentwickeln. Das ist der geschichtliche Fortschritt in seiner zivilisatorischen und kulturellen Form. Es entsteht gerade eine neue dynamische Ordnung in der *digitalen Moderne* als *Wissensgesellschaft*. Wir erleben sie zurzeit als die Geburtswehen einer *Zeitenwende* in ihrer *Wendezeit*. Dort zeigt sich, wie im Streit und Kampf um eine Weltgesellschaft, sich im Rahmen weltweiter Probleme selbst wieder neue Ordnung entwickelt. Die List der Vernunft, der Natur- und Kultur-Chiasmós steht nicht still. Die Weltgemeinschaft muss sich Gesetze und Regeln aus freier Verantwortung geben, will sie überleben. Und sie muss sich diese Regeln geben, weil sie, im Willen zur Freiheit, überleben wird.

Schema:

---

<sup>2</sup> Ich habe diesen ausführlich als „Das Alexander-Problem“ behandelt. Siehe, Brenner, Xaver: *Zur Geburt von Kultur. Mit Sokrates gegen das platonische Paradigma*. Bd. 1 u. 2, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2016, S. 734 – 739. *Der Baum der aristotelischen Grunderkenntnis* besteht übrigen aus diesen 5 Stufen des Substanz- und Substrat-Chiasmós den Aristoteles entdeckt hat. Ebenda S. 739.

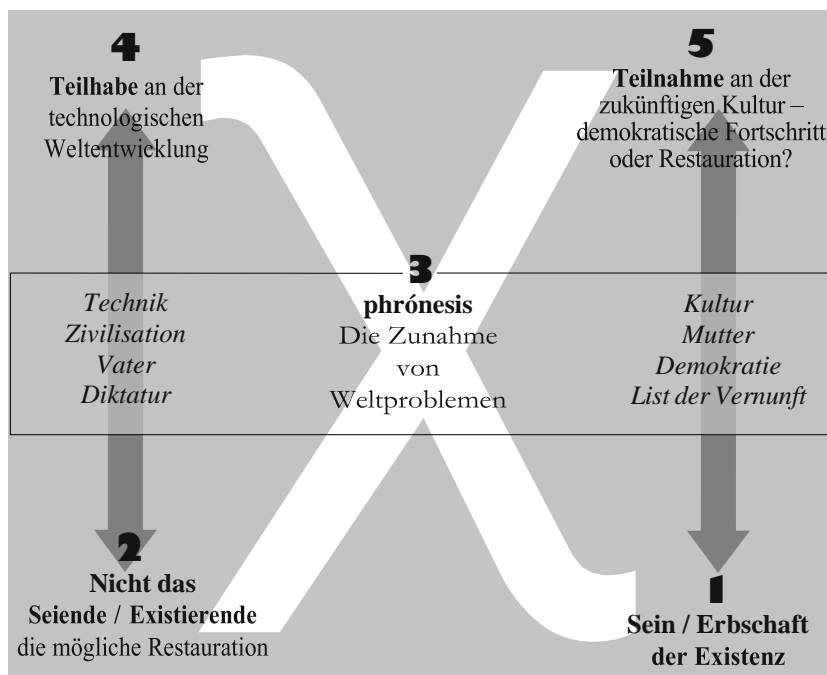


Abbildung 6: Wissensgesellschaft –  
 Überlagerung von Natur- und Kultur-  
 Chiasmós in der Dritten Moderne

#### 4 Die Partei der Nicht-Wähler - Partei der Gemeinschaftslosen.

Siehe den Artikel von Heribert Prantl: *Magenknurren. Die Wahlbeteiligung sinkt und sinkt. Warum das so ist, warum es fatal ist. Und was dagegen zu tun ist.* SZ vom 15/16. 10. 2022, S. 6.

Es kommt in dem Artikel von Heribert Prantl das Anspruchsdenken der Gruppe der Nichtwähler leider nicht zum Ausdruck. Nur ihr Recht auf das absolute Bedient-werden durch „die Politik“. Dabei konsumieren alle – auch die Nichtwähler – die Vorteile der Gesellschaft. Sie wollen aber die Beteiligung an der gemeinschaftlichen Gesetzes- und Ordnungsarbeit nicht leisten.

Was sind hier Formen der Enttückung (*anti-àreté*)? Mündlich ....

##### 4.1 Wo zeigt sich das?

- Man nutzt alle Einrichtungen des *Wohlfahrtsstaates* ohne dafür mit eigener Leistung bezahlen zu wollen.
- Vom *Kindergarten*, dem *Gesundheitswesen*, bis zum *Altenheim*?
- Vom *Straßenverkehr* bis zum sicheren Flugverkehr nach Mallorca etc.

- Von der *Sicherheit* bis zur Ordnung des Steuerwesens. Ja man will vom Vater Staat sogar Steuer-voraus-zahlungen sogar zurück, die man überhaupt nicht geleistet hat (siehe den Cum-Ex-Skandal).
- Alles sollte der „Sozialstaat“ zur Verfügung stellen ohne, dass man selbst etwas dazu beitragen will.

Das Anspruchsdenken hat zu einer Enttötigungs-Staat geföhrt ! (Siehe Jaspers: „*Die geistige Situation der Zeit*.“<sup>3</sup> Seine Kritik an der „technischen Daseinsverordnung“ will zeigen, wie eine Versorgungsstaat den Bürgern die *Sorge*, aber auch die *Freiheit* nimmt.

#### 4.2 Was ist hier die Lösung?

Schluss mit dem „**Bedingungslosen Grundeinkommen**“ - das ist die Spitze des Eisbergs einer, die Konflikte und die Auseinandersetzungen verweigernden Konsumgesellschaft.

Stattdessen: Das „**Verantwortliche Bürgereinkommen**“.

- Jeder hat ein *Recht auf Arbeit*! Dann muss ihm sowohl die Arbeit gegeben werden, als auch der gerecht Lohn (Freiheit in den Tarifauseinandersetzungen: das Problem der Trittbrettfahrer bei der Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit von Branchentarifverträgen<sup>4</sup>). Dort wo es keine Tarifverträge gibt, muss der Staat eingreifen.
- Jeder hat das *Recht auf Eigentum*! Es beginnt mit der Unverletzlichkeit seines Leibes und setzt sich fort mit der Forderung der Würde seines Eigensinnes der freien Meinungs- Wahl- und Vertretungsfreiheit.
- Jeder hat das *Recht unter guten demokratischen Gesetze* zu leben: Dann muss er aber an der Gesetzesformulierung zumindest in der Wahl teilnehmen.
- Jeder hat das *Recht Verantwortung für die Zukunft* zu übernehmen: Dann muss man ihm dafür den gesellschaftlichen *Raum* durch die Gesetze der demokratischen Ordnung geben. Er muss diesen Raum aber durch Teilnahme-Praxis auch *ausfüllen* und die Verantwortung für sich und die Allgemeinheit *übernehmen*.

#### 4.3 Es geht ein Riss durch die Welt

---

<sup>3</sup> Jaspers, Karl: *Die geistige Situation der Zeit* (1932) Berlin 1999, S. 39.

<sup>4</sup> Die Gewerkschaften und ihre Mitglieder erstreiten auch mit Streiks Lohnerhöhungen, die dann von den Nichtmitgliedern gerne angenommen werden. Die Gerechtigkeitslücke ist hier: Die eine bezahlen Gewerkschaftsbeiträge und finanzieren die Organisation für die Tarifkämpfe, während die Nichtorganisierten den Lohn dieser Anstrengungen einstreichen. Auch eine Erscheinungsform des Gefangenendilemmas.

Das Problem: Die kulturellen *Strukturverhältnisse* haben wir nicht geerbt als sichtbare Welt, sondern nur als unsichtbare Verantwortung. In ihr existiert eine Zweiteilung der Lebenswelt in die des zivilisatorischen Natur-Chiasmós und die des wertebasierten Kultur-Chiasmós.

Die Idee des Naturrechts ist aber, dass wir die Erben der Zivilisation und Kultur von Natur aus sind. Das diese Zivilisations-Dinge die Kultur-Verhältnisse uns entlasten, ohne unser Zutun. Das ist natürlich Ideologie.

#### 4.4 Ciao, Fortschritt – die Shell-Jugend-Studie

*Philipp Staab sagt über die Generation Fridays for Future* die junge Generation habe keine optimistischen Erwartungen an die Zukunft. Siehe *Shell-Studie*.<sup>5</sup>

Der fehlende kulturelle Mangel an Verständnis für die Zukunft-*Ängste* kommt aus der falschen Fragestellung: Fragen der Zukunft kann man nicht mit dem Denken der Vergangenheit bearbeiten und beantworten. Nicht bearbeiten, weil der *Handlungs- und Macht-Raum* in der Zukunft völlig auseinanderfallen. Außerdem ist Angst ein *Natur-Phänomen* des Leibes und **Furcht** ein Geist- und Projektions-Phänomen der Kultur.

Außerdem: Jede Handlung zielt im Zivilisationsraum *sichtbaren Dinge* und ihrer zivilisatorischen Ordnung im Bereich der Gesellschaft auf geerbte Ordnungs- und Reproduktionssysteme. Die sind über den Nutzen der vorhandenen Zivilisations-Welt meist schon eingeübt. Sie müssen allerdings auch, wenn sie *genutzt* werden, durch ihre *Benutzung* auch wieder *geschaffen* werden.

Hingegen spielen kulturelle Handlung sich *im* tatsächlichen Bereich der *unsichtbaren* Wert- und Macht-Bereiche der zu schaffenden *Zukunft* ab. Die *wird* grundsätzlich *nicht wiederholt*, sondern als Lebenswelt selbst *empfunden, erfahren* und *gestaltet*. Und zwar durch ein inneres Wagnis der Selbstgestaltung und im Selbstgespräch mit seinen inneren Geistern.

Die Aussage aus der *Shell-Studie* ist nicht überraschend.

1. weil es seit Jahren diesen Zukunftspessimismus gibt.
2. Weil die alte Generation dasselbe sagte, nur mit dem Zusatz, dass sie die eigene vergangene Leistung der Jugend nicht zutrauen.
3. Weil die Zeiten immer komplizierter werden und man sich, schon wegen des Alters die Neuschöpfungen in der neuen Lebenswelt nicht mehr zutraut.

---

<sup>5</sup> *Ciao, Fortschritt. Philipp Staab hat die Generation Fridays for Future erforscht - ...*. Buchbesprechung in der SZ vom 15./16. Oktober 2022

4. Weil mancher auch eine gewisse Rache am Leben der Nachgeborenen hegt, denn sie leben, selbst muss man ja sterben.
5. Sollen die kommende Generation also in keiner bessere Welt leben?!

Diese Haltungen bilden den Hintergrund und baut auf das falsche, angeblich ewige Naturrecht auf. „Nichts Neues unter dem Himmel!“ In solchen Sprüchen lebt der alte Rachegott des ewigen Natur-Rechts weiter.

Der Staat ist der Adressat in diesem ewigen Systemvergleich der Ordnungsschaffung. Aber er ist nur der zivilisatorische Organisation der **Gesellschaft**.

In der Demokratie macht die **Gemeinschaft** der Demokraten Gesetze, nicht der Staat. Das ist und war beim *Feudalismus* und jetzigen *Neo-Zarismus* anders. Dort ist der Staat beides.

Zivilisatorische Ordnung und göttlicher Gesetzgeber seiner göttlichen Legitimation und Eingebung.

## 5 Das Böckenförde-Diktum – der säkularisierte Staat oder die Gemeinschaft der Demokratie<sup>6</sup>

*„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des Einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“*

Böckenförde, Ernst Wolfgang: *Der säkulare Staat. Sein Charakter, seine Rechtfertigung und seine Probleme im 21. Jahrhundert.* (Zweite Auflage) München 2006, S. 71.

Böckenförde selbst hat dieses **Theorem** zum *Zweiten Vatikanischen Konzil* 1964 formuliert. Er wollte den Katholiken damit die Aktionen des säkularen Staates nahebringen und ihnen sagen:

---

<sup>6</sup>Siehe auch meine Stellungnahme dazu, in: Demokratie und Antidemokratie in der Wende von der Zweiten zur Dritten Moderne. Vorlesung – 31.03.2022. Ordner: Philosophie aktuelle, Frühjahr 2022



Man braucht Euch! Ihr seid mit Eurer Moral nicht verzichtbar! Ihr habt „Prägekraft“, aber ihr müsst endlich mitmachen!<sup>7</sup>

Aus dieser eher taktischen Überlegung ist der Satz dann nach und nach als eine **Grundsatzthese** verstanden worden.

Böckenfördes **Theorem** stellt die These im Rahmen des Natur-Rechts. Sie lautet dann:

Dem *säkularen* Gemeinwesen – der Demokratie – fehlt die ethische Grundlage. Er kann sich *nicht selbst* begründen.

Falsch, weil die Basis der demokratischen Kultur – nach der alten Theorie – auf *Natur-Recht* ruht und die Ordnung der göttlichen Natur die Basis jeder menschlichen Kultur ist. Wie am Berge Sinai Moses die göttlichen Gesetze in Empfang nahm – auch so ein Fake – so nimmt nach Böckenförde der demokratische Staat die Gesetze als der ewigen Moral der biblischen Gesetzgebung entgegen. Das war ein Vertrag mit Jahwe und der Beginn des Vertragsdenkens auf der Basis des göttlichen Naturrechts. Mit diesem Gesetzesakt der geschenkten Ordnung wird von Böckenförde die demokratische Gemeinschaft und ihre Selbstgesetzgebung gleichgesetzt. Die Demokratie gehört nicht zum Staatsrecht der Ordnung von Verträgen, sondern zum Kulturrecht der Erfindung von Geist.

Dieser kulturelle Fortschritt und die **Exzeptionalität** (*Äußergewöhnlichkeit / Herausgehobenheit*) sind die Merkmale **dieser Selbstgesetzgebung** im Verfassungsraum und in der Schöpfungszeit der Vorsorge.

- Sie sind die Provokation für jedes religiös-kollektivistische Denken, wie für jedes feudall-religiöse Denken. Denn im Ersten (z.B. China) hat das Kloster und die kommunistische Urgemeinde das Sagen haben und das Recht Gesetze zu erlassen.
- Im Feudalismus war es der König im Zusammengang mit der Religion. Die letzte Pervertierung sehen wir heute im Neozarismus Russlands (Putin).
- Das Selbstbewusstsein der bürgerlichen Gesellschaft als demokratische *Erfindungsgemeinschaft* von *toleranten Gesetzen*.
- Das Bewusstsein über die Schaffung einer selbstbewussten Ordnungen, die aus dem Raum der Eigentums-Rechte und der Eigensinns-Pflichten erwächst für diese Ordnung *Verantwortung* zu übernehmen, das fehlt uns heute.
- Dieser Mangel öffnet die Tür für die Konterrevolution in den westlichen Demokratien!

---

<sup>7</sup> Böckenförde: „Freiheit ist ansteckende“. *die tageszeitung*, 23. September 2009

## Literatur:

Scheler, Max: *Von der Ganzheit des Menschen*. Bonn 1991

Böckenförde, Ernst Wolfgang: *Der säkulare Staat. Sein Charakter, seine Rechtfertigung und seine Probleme im 21. Jahrhundert*. (Zweite Auflage) München 2006

Brenner, Xaver: *Zur Geburt von Kultur. Mit Sokrates gegen das platonische Paradigma*. Bd. 1 u. 2, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2016, S. 1203. Abbildung 32: Die Kreisstruktur der ewigen Wiederkehr im Wiedergeburtmythos.

Jaspers, Karl: *Die geistige Situation der Zeit* (1932) Berlin 1999

Peyrolón, Pablo: *Spieltheorie und strategisches Denken. Komplexe Interaktionen zwischen Politik und Finanzmärkten verstehen*. 2. Das Gefangenendilemma, Wien 2019 S. 11 ff.

Rousseau, Jean-Jacques: *Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts* [1762]. In Zusammenarbeit mit Eva Pietzcker neu übers. v. Hans Brockard. Stuttgart : Reclam, 1977

*Max Scheler. Gesammelte Werke. Schriften aus dem Nachlass II. Erkenntnis und Metaphysik*. Bd. 11. Hrsg. Von Manfred S. Frings 1979

Fürstenfeldbruck, den 20.10.2022

Dr. Xaver Brenner©

## Abbildungen – Natur- und Kultur-Chiasmós.

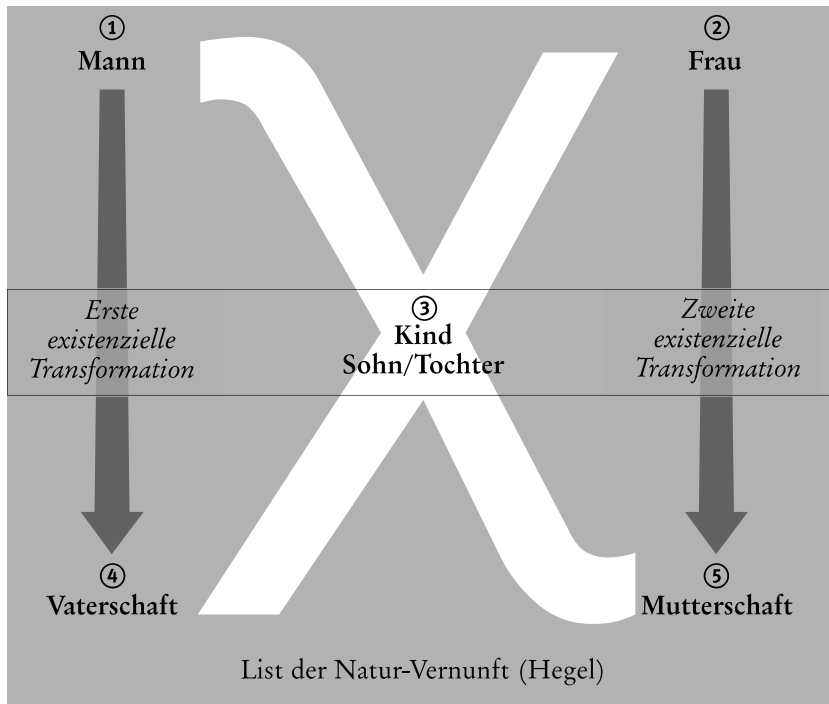


Abbildung 3: Natur-Chiasmós im Übergang zum Kultur-Chiasmós

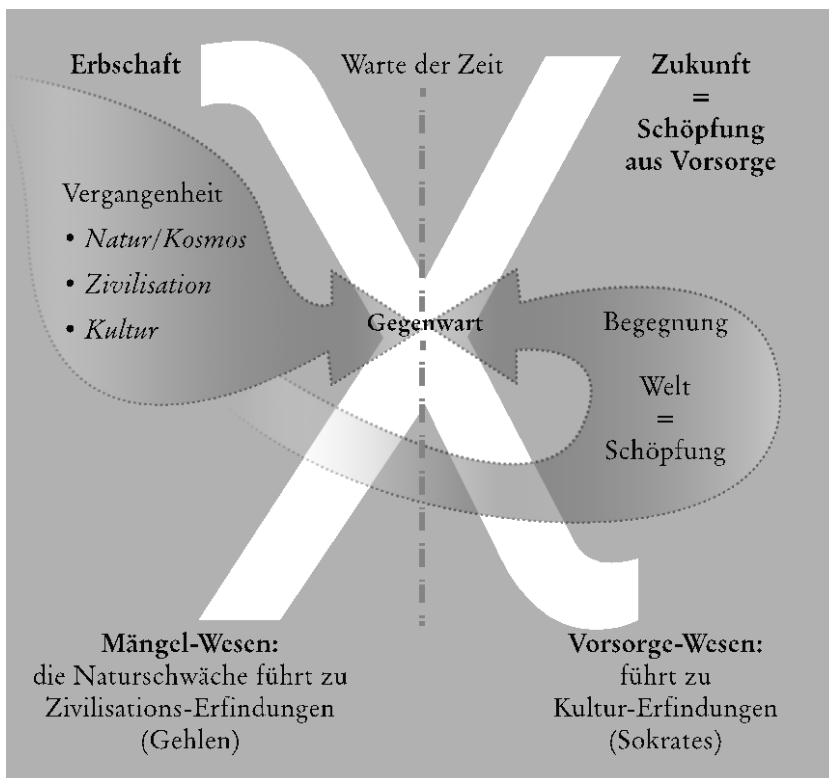


Abbildung 5: Zivilisatorisches Werden und kulturelle Genesis